



## Medieninformation

### MODEMAGAZIN UND AUSSTELLUNGSKATALOG

**Mit »Connecting Afro Futures. Fashion x Hair x Design« widmet sich das Kunstgewerbemuseum Berlin erstmalig der komplexen und vielseitigen Welt des Modedesigns und der Haarstylings afrikanischer Herkunft. Ein modern gestalteter Magalog flankiert das Ausstellungsprojekt und spiegelt den dekolonialen Modediskurs.**

Bielefeld/Berlin, 13. August 2019 – Mode ist ein Regelsystem ganz eigener Art und gilt als Schrittmacher des sozialen Wandels. Eine innovative Generation von Designern und Designerinnen afrikanischer Herkunft denkt zeitgenössische afrikanische Mode und Haarstyling neu jenseits der (neo)kolonial geprägten Denkmuster und Schönheitsnormen. Sie ist dabei, die immer noch bestehende Hegemonie des westlichen Systems Mode aufzubrechen und neue Design-Hubs in ganz Afrika zu etablieren.

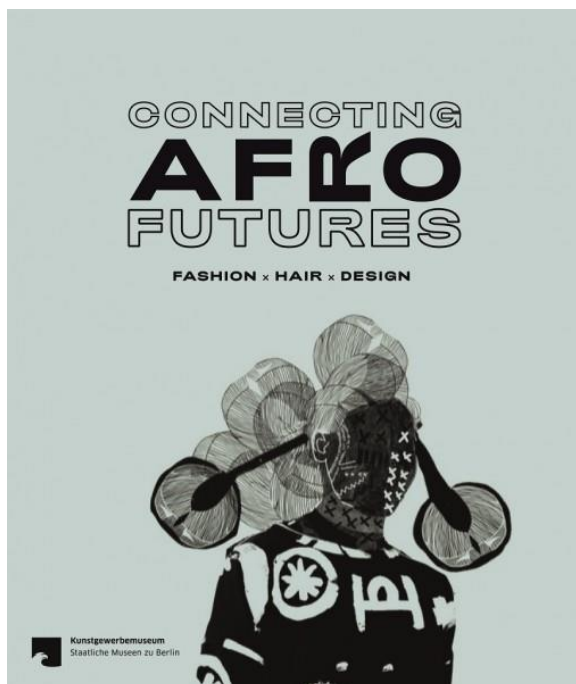
Durch das dynamische Engagement der Akteure in den verschiedenen Bereichen kreativen Schaffens und die schnelle Verbreitung in den Social Media Kanälen entstehen neue Designpraktiken, Identitäten und visuelle Codes, die ein neues Afrikabild schaffen und selbstbewusst in die Welt transportieren. Dabei geht es nicht nur um ästhetische Aspekte, sondern vielmehr um ein kulturelles und politisches Engagement mit einem dezidiert dekolonialen Selbstverständnis.

Zum Projekt »Connecting Afro Futures. Fashion x Hair x Design« wurden mehrere Modedesigner und -designerinnen aus den beiden Fashion-Hubs Dakar in Westafrika und Kampala in Ostafrika sowie ein Künstler aus dem Benin eingeladen. Die Teilnehmer erhielten eine Carte blanche, um ihre Visionen von zeitgemäßer afrikanischer Mode und Haar in eine Installation zu transformieren. Der Kick-Off des Projekts fand im November 2018 mit einem einwöchigen Workshop in Berlin statt. Nach zwei Projektstationen in Dakar und Kampala kehrt »Connecting Afro Futures. Fashion x Hair x Design« nun zurück ins Kunstgewerbemuseum Berlin.

- Modedesignerin Lamula Anderson von Lamula Nassuna (London/UK, Kampala/Uganda) schlägt in ihrer Mixed-Media-Installation „The Perfect Stereotype“ einen Bogen von historischen Frauenkleidern mit Tournüre über stereotype Farbzusammenordnungen in der Mode zum *Afro*.
- Das Modelabel Bull Doff (Dakar/Senegal) entwickelte eine Arbeit auf Basis seiner aktuellen Kollektion 54Punk, die traditionelles Handwerk mit Punk Rock verbindet.
- Der Künstler Meschac Gaba (Cotonou/Benin) zeigt Perückenskulpturen aus geflochtenem Kunsthaar, die nach Berliner Architektur-Ikonen gestaltet sind.
- Die Modedesignerin José Hendo (London/UK, Kampala/Uganda) setzt sich in ihrer Arbeit „Barkcloth Connecting Afro Futures using Signs of the Now“ anhand des traditionellen ugandischen Materials bark-cloth mit Fragen der Nachhaltigkeit auseinander.
- Multimedia-Künstlerin Njola Impressions (Kampala/Uganda) arbeitet mit recycelten Industrieabfällen. Ihre Praxis ist gemeinschaftsorientiert: mit den Menschen, für die Menschen; nicht nur für Galerien und Laufstege, sondern auch für die Straßen.
- Adama Paris (Dakar/Senegal), Modedesignerin und Gründerin der Dakar Fashion Week und der Black Fashion Week, hinterfragt in ihrer Installation „Shameless Afro Hair“ Schönheitsideale und -normen für Haar und Mode im afrikanischen Kontext.
- Die Künstlerin und Kuratorin Ken Aïcha Sy (Dakar/Senegal) von Wakh’Art stellt die Arbeit „Baadaye“ (Swahili für Zukunft) vor – eine foto- und videographische Befragung afrofuturistischer Visionen für den afrikanischen Kontinent.

- Fashion Label Tondo Clothing (Kampala, Uganda) bringt seine VOUAFF nach Berlin – Visionen urbaner afrikanischer Zukunftsmode. VOUAFF schließt die Lücke zwischen traditioneller afrikanischer Mode und aktuellen Modetrends in der urbanen Szene.

Die Ausstellung wird durch Arbeiten der Illustratorin Diana Ejaita (Italien/Nigeria – Berlin/Germany) sowie Mode- und Musikvideos und Fotografien von Haar und Mode im afrikanischen Kontext ergänzt. Ein Begleitprogramm mit künstlerischen Interventionen, Performances, Poetry, Workshops und Artist Talks rundet das Projekt ab.



**Connecting Afro Futures. Fashion x Hair x Design**

ISBN 978-3-7356-0615-0

21 × 25 cm

132 Seiten, Broschur

Deutsch, Englisch

**Herausgeber** Claudia Banz, Cornelia Lund, Beatrace Angut Oola Kunstgewerbemuseum, Staatliche Museen zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz

**Texte** Claudia Banz, Tamar Clarke-Brown & Isaac Kariuki, D. Denenge Duyst-Akpem, Nadine Hounkpatin, Jaqee, Cornelia Lund, Mwangi Hutter, Simon Njami, Mazzi Odu, Beatrace Angut Oola, Noliwe Rooks, Moses Serubiri, Cheikha Sigil, Jacqueline Shaw, Ken Aicha Sy u.a.

**Gestaltung** Charlene Janecek

**Ausstellung** 24.08.-01.12.2019 | Kunstgewerbemuseum Berlin

**KERBER VERLAG**

Der KERBER Verlag ist ein unabhängiger, internationaler Kunstbuchverlag mit Dependancen in Bielefeld und Berlin. Seit 1985 veröffentlicht KERBER in enger Zusammenarbeit mit Künstlern, Gestaltern, Galerien, Museen und Stiftungen hochwertig ausgestattete Bücher zu zeitgenössischer und moderner Kunst sowie zu Fotografie und Kultur.

Die rund 120 neuen Titel im Jahr werden mit größter Sorgfalt und höchsten Qualitätsansprüchen in der eigenen Druckerei hergestellt. Dank starker Partner und einem dichten Vertriebsnetzwerk mit mehr als 30 Ländervertretungen sind KERBER Bücher weltweit erhältlich sowie auf allen relevanten Buchmessen – u.a. Berlin, Frankfurt, London, New York, Paris, Peking, Wien – vertreten.

Im Rahmen einer eigenen Collector's Edition werden darüber hinaus regelmäßig limitierte Arbeiten von renommierten sowie aufstrebenden Künstlern angeboten.

[www.kerberverlag.com](http://www.kerberverlag.com)

**PRESSEKONTAKT**

Sara Buschmann

PR & Marketing

+49 (0)521-95 00 814

[sara.buschmann@kerberverlag.com](mailto:sara.buschmann@kerberverlag.com)